

# Rezensionen von Buchtips.net

## Uwe Lammla: Der Seerosenritter. Gedichte

### Buchinfos

Verlag: [VHEVG Engelsdorfer Verlagsgesellschaft \(weitere Bücher von diesem Verlag zeigen\)](#)  
Genre: [Lyrik](#)  
ISBN-13: 978-3-86703-618-4 ([bei Amazon.de bestellen](#) )  
Preis: 0.00 Euro (Stand: 01. Januar 1970)

Die Ubiquität der Technik, die nivellierenden Folgen der Industrialisierung und der entproblematisierende Anspruch der Rationalisierung haben, beschleunigt durch den Zerfall der bisher geschichtsbildenden Staaten, Reiche, Imperien und des Christentums die entortenden Tendenzen zu fixen Dominanten in der Lage der Moderne aufsteigen lassen. Das Besondere droht vom Allgemeinen more geometrico verschlungen zu werden. Das Konkrete droht der Abstraktion, der Spiritualisierung zu verfallen. Das Subjekt droht Objekt zu werden, ohne zu wissen, wessen Objekt.

Mit diesem Bändchen geht der Dichter grundlegend neue Wege. Es bleibt nicht mehr bei dieser Kritik, sondern es wird nach Auswegen gesucht, die nur in einer neuen Legitimität von Herrschaft bestehen können. Legalität und Legitimität werden heute zunehmend zu taktischen Instrumenten, deren sich jeder bedient, wie es im Augenblick vorteilhaft ist. Auch die Verfassung löst sich so in ihre widersprechenden Bestandteile und Auslegungsmöglichkeiten auf. Lammla geht es aber nicht um eine Legitimität, die biegsam und mißbrauchbar ist, sondern um eine feste Verbindlichkeit, an der niemand sich zu rütteln anmaßt.

Dafür steht in diesem Buch die Seerose, die in reinen Farben aus Sumpf und Moder erblüht. Der Seerosenritter zeigt Parallelen zu Lohengrin, denn das massive Vertrauen, das er bewirkt, läßt ihn sicher, fest und sanft agieren. Neben zahlreichen Artus-Geschichten und dem Mythos der Seerose und des Seerosenritters enthält der Band eine lange Initiations-Ballade, in welcher der Held in Indien seinem Totemtier begegnet.

„Amalthea“ beschließt das Buch, ein Hymnus auf den Himmel des Zeus und ein Schwanengesang des Goldenen Zeitalters:

„Wo  
Wächst  
Ist  
Helios  
Schwermut  
Der  
Wie  
Höchster Glanz zerrann.“

den  
das  
im  
weit  
des  
nicht  
Glanz

goldnen  
reinste  
deuten  
der

Reichen  
Gold,  
Himmelszeichen  
gerollt,  
Titanen,  
kann,  
Bahnen

Die Standfestigkeit der Seerose in ihrer schönen Erscheinung steht also auch für Energie, Verwurzelung, Glanz und Ehrerbietung an das unbedingte Vertrauen, welches verwurzelte Menschen ausstrahlen. Gerade im Hinblick auf die heutige Naturzerstörung muß festgestellt werden, daß Lammlas Naturdichtung kein Abgesang oder eine Reminiszenz an schönere Zeiten ist. Vielmehr zeigt sie, daß Standfestigkeit nur im Vertrauen auf die Symbole der Natur erwachsen kann.

Es geht bei der vorliegenden Lyrik nicht um eine vermenschlichte Natur oder um Motive, die eine Folie menschlicher Gefühlswelt sind, sondern um die Einbettung des Naturhaften in den als genuin-ursprünglich erfaßten Gesamtkosmos.

10 von 10 Sternen

Vorgeschlagen von [Daniel Bigalke](#)  
[21. März 2009]